

PROTOKOLL GEMEINDEVERSAMMLUNG

Datum Mittwoch, 28. Juni 2023
Zeit und Ort 19.30 Uhr, Turnhalle, 4566 Oekingen

Anwesend 53 Personen davon 48 Stimmberechtigte / absolutes Mehr 25
Gäste Blum Thomas, Pumag Consulting AG
Presse Marlene Sedlacek, Journalistin der Solothurner Zeitung
Vorsitz Gasche Etienne, Gemeindepräsident
Protokoll Michelle Heuberger, Gemeindeschreiberin

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler und Genehmigung der Traktandenliste
3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 08. Dezember 2022
4. Rechnung 2022
 - 4.1 Erfolgsrechnung
 - 4.2 Nachtragskredite
 - 4.3 Investitionsrechnung
 - 4.4 Bilanz
 - 4.5 Verwendung des Ergebnisses
 - 4.6 Revisionsbericht
5. Genehmigung Fusionsabklärungsvertrag
6. Neue Technische Betriebe HOeK (Werkhöfe und Hauswarte) – Gründung einer öffentlich - rechtlichen Anstalt als eigenständiges Gemeindeunternehmen
7. Informationen
8. Verschiedenes

1. Begrüssung

Der Gemeindepräsident Gasche Etienne eröffnet die Versammlung. Er begrüsst die anwesenden Einwohner und Einwohnerinnen in der Mehrzweckhalle. Speziell begrüsst werden die anwesenden Jungbürger, Marlene Sedlacek, Journalistin der Solothurner Zeitung und der Gastreferent Blum Thomas, Pumag Consulting AG. Da Priska Gasche krankheitshalber entschuldigt wurde, wird Corina Müller als Ersatzgemeinderätin an der GV teilnehmen. Florian Müller, FiKo Präsident wird die Rechnung präsentieren. Es haben sich Rita und Philipp Cammisar, Benedikt Affolter, Marc Roth, Peter Hiestand, Claudio Selmoni, Jonas Tschickardt sowie Samuel Halser für die heutige Versammlung entschuldigt.

Der Vorsitzende stellt fest, dass zur heutigen Versammlung mit der Publikation im Amtsanzeiger vom Donnerstag, 15. Juni 2023 ordnungsgemäss eingeladen wurde. Die Unterlagen zu den traktandierten Geschäften wurden bis zum heutigen Tag in der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme aufgelegt sowie auf der Homepage publiziert.

2. Wahl der Stimmzähler und Genehmigung der Traktandenliste

Der Gemeindepräsident schlägt als Stimmzähler Matthias Ammann und Tino Schmidtke vor. Die vorgeschlagenen Stimmzähler werden einstimmig gewählt.

Der Vorsitzende stellt die aufgeführte Traktandenliste zur Diskussion. Die Traktanden werden von den Versammelten ohne Wortmeldung einstimmig genehmigt.

3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 08. Dezember 2022

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 08. Dezember 2023 lag zusammen mit den übrigen Unterlagen zur Rechnungsgemeindeversammlung während der Auflagefrist in der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme öffentlich auf. Ausserdem wurde das Protokoll auf der Homepage von Oekingen publiziert.

Aus der Versammlung gehen keine Ergänzungen oder Einwände ein. Das Protokoll wird zur Kenntnis genommen. Die Genehmigung erfolgte durch den Gemeinderat anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 31. März 2023.

4. Rechnung 2022

Bericht Gemeinderat

Die Rechnung 2022 schliesst mit einem positiven Ergebnis ab. Die Erfolgsrechnung weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 1'075'112.78 aus, budgetiert war ein Aufwandüberschuss von rund Fr. 77'644.00. Der Ertragsüberschuss wird dem Eigenkapital zugewiesen. Dieses erhöht sich von Fr. 998'825.39 auf Fr. 2'557'362.26. Das Eigenkapital beinhaltet nebst dem Ertragsüberschuss auch die Überführung des Eigenkapitals der ehemaligen Bürgergemeinde. Der hohe Ertragsüberschuss muss man kritisch betrachten. Dieser ist hauptsächlich dank der Neubewertung des Finanzvermögens der Bürgergemeinde sowie der Auflösung der Neubewertungsreserve zustande gekommen. Im Zuge der Übernahme des Finanzvermögens der Bürgergemeinde musste eine Neubewertung des übernommenen Finanzvermögens vorgenommen werden. Das Finanzvermögen musste dadurch um insgesamt Fr. 1'073'820.00 aufgewertet und erfolgswirksam verbucht werden. Die Neubewertungsreserve ist bei Einführung des neuen Rechnungslegungsmodells HRM2 im Jahr 2016 durch die Neubewertung des Finanz- und teilweise des Verwaltungsvermögens entstanden. Diese Reserve wird seit 2021 über fünf Jahre aufgelöst und bewirkt einen jährlichen Ertrag von Fr. 307'500.00. Hätte diese Marktwertanpassung des Finanzvermögens nicht stattgefunden und gäbe es die Auflösung der Neubewertungsreserve nicht, hätte ein Aufwandüberschuss von rund Fr. 306'200.00 resultiert. Diese beiden Gegebenheiten verbesserten das Ergebnis daher markant, hatten auf die Liquidität jedoch keinen Einfluss. Dies muss bei der Interpretation des Ergebnisses berücksichtigt werden.

Bei der Allgemeinen Verwaltung ist der Aufwand mit Fr. 401'338.00 um rund Fr. 10'000.00 höher als mit Fr. 391'149.00 budgetiert. Bei der Öffentlichen Ordnung und Sicherheit fiel der Beitrag an die Regio-Feuerwehr um rund Fr. 9'500.00 (Fr. 51'482.00) höher aus als mit Fr. 42'000.00 budgetiert. Dies aus bekannten Gründen. Die Feuerwehrgeld-Ersatzabgaben waren rund Fr. 7'350.00 höher als mit Fr. 33'000.00 angenommen. Bei der Bildung konnte das Budget eingehalten werden. Die Entschädigung an die Kreisschule OWO fiel rund Fr. 25'500.00 tiefer aus. Für die Kreisschule HOEK mussten jedoch Fr. 10'000.00 mehr bezahlt werden. An den gymnasialen Unterricht musste weniger bezahlt werden, und zwar rund Fr. 33'294.00 (Budget Fr. 45'000.00), dies aufgrund der geänderten Kinderzahlen. Bei der Gesundheit fiel der Beitrag an den Lastenausgleich Pflegekosten um rund Fr. 15'360.00 höher aus als budgetiert (Fr. 117'000.00). Die Beiträge an den Kanton bezüglich Ergänzungsleistungen AHV fielen um Fr. 11'200.00 tiefer aus als im Budget (Fr. 283'800.00). Die Ausgaben bei der gesetzlichen Sozialhilfe von Fr. 252'109.00 sind tiefer als budgetiert (Fr. 309'680.00). Der Beitrag an die Sozialaministration fiel jedoch um rund Fr. 17'600.00 höher aus (Fr. 98'100.00). Die Ausgaben beim Verkehr fielen um rund Fr. 31'600.00 tiefer aus als budgetiert (Fr. 152'857.00). Die Ausgaben in der Forstwirtschaft, insbesondere beim Unterhalt Wald, waren mit Fr. 15'000.00 tiefer als im Budget (Fr. 31'000.00).

Die Gemeindesteuern der natürlichen Personen, der juristischen Personen (inklusive Vorjahre) sind mit Fr. 2'362'877.00 um rund Fr. 47'720.00 tiefer ausgefallen als im Voranschlag. Bei den Sondersteuern fiel das Ergebnis erfreulich aus. Die Einnahmen beliefen sich auf Fr. 161'950.00 gegenüber dem Budget mit Fr. 103'000.00. Die Wertberichtigungen und die tatsächlichen Forderungsverluste Steuern sind mit Fr. 21'410.00 höher als im Voranschlag (Fr. 7'000.00). Die Neubewertungsreserve wird bis 2025 aufgelöst sein.

Spezialfinanzierungen

Rechnung Wasserversorgung

Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 6'841.50 ab. Das Eigenkapital verringert sich somit auf Fr. 57'873.58.

Rechnung Abwasserbeseitigung

Die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 32'007.70 ab. Das Eigenkapital erhöht sich somit auf Fr. 314'523.02.

Rechnung Abfallbeseitigung

Die Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 6'040.25 ab. Das Eigenkapital erhöht sich somit auf Fr. 57'312.15.

Investitionen

Die Nettoinvestitionen des Verwaltungsvermögens betragen total Fr. 52'592.65.

Abschreibungen

Die planmässigen Abschreibungen betragen total Fr. 152'300.00

Fremdfinanzierung

Die langfristigen Schulden belaufen sich auf Fr. 2'100'000.00

Finanzierungsüberschuss

Es resultiert ein Finanzierungsüberschuss von Fr. 935'619.93. Dieser ist auf die Sondereffekten zurückzuführen.

Kennzahlen

Das Nettovermögen je Einwohner beträgt Fr. 3'973.00

4.1. Erfolgsrechnung

Allgemeiner Haushalt

Erfolgsrechnung	Gesamtaufwand	Fr.	3'653'006.78
	Gesamtertrag	Fr.	4'728'119.56
	Ertragsüberschuss	Fr.	1'075'112.78

Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)

zusätzliche Abschreibungen	Fr.	00.00
Bildung Vorfinanzierungen	Fr.	00.00
Einlage/Entnahme in/aus finanzpolitische Reserve	Fr.	00.00
Einlage in Bilanzüberschuss (Eigenkapital)	Fr.	1'075'112.78

Spezialfinanzierungen

Wasserversorgung	Aufwandüberschuss	Fr.	6'841.50
Abwasserbeseitigung	Ertragsüberschuss	Fr.	32'007.70
Abfallbeseitigung	Ertragsüberschuss	Fr.	6'040.25

Die Ertragsüberschüsse der Spezialfinanzierungen Abwasser- und Abfallbeseitigung werden dem entsprechenden Eigenkapital zugewiesen. Der Aufwandüberschuss der Spezialfinanzierung Wasserversorgung wird dem entsprechenden Eigenkapital belastet. Durch diese Ergebnisse ergeben sich folgende zweckgebundene Eigenkapitalien:

Wasserversorgung	Verpflichtung	Fr.	57'873.58
Abwasserbeseitigung	Verpflichtung	Fr.	314'523.02
Abfallbeseitigung	Verpflichtung	Fr.	57'312.15

4.2. Nachtragskredite

Es gibt keine Nachtragskredite, die durch die Gemeindeversammlung genehmigt werden müssen.

4.3. Investitionsrechnung

Ausgaben Verwaltungsvermögen	Fr.	90'681.75
Einnahmen Verwaltungsvermögen	Fr.	38'089.10
Übertrag Einnahmenüberschuss in ER	Fr.	0.00
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	Fr.	52'592.65

4.4. Bilanz

Bilanzsumme	Fr.	7'337'856.79
-------------	-----	--------------

Durch den Ertragsüberschuss und die Fusion mit der Bürgergemeinde erhöht sich das Eigenkapital auf Fr. 2'557'362.26

4.5. Verwendung des Ergebnisses

Der Ertragsüberschuss von Fr. 1'075'112.78 wird dem Eigenkapital zugewiesen. Durch den Ertragsüberschuss und die Fusion mit der Bürgergemeinde erhöht sich das Eigenkapital auf Fr. 2'557'362.26.

4.6. Revisorenbericht

Die externe Revisionsstelle PKO Treuhand GmbH hat die vorliegende Jahresrechnung geprüft und beantragt der Gemeindeversammlung, diese vorbehaltlos zu genehmigen.

Keine Wortmeldung zum Eintreten.

Detailberatung:

Keine Wortmeldungen oder Fragen aus der Versammlung.

Antrag

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung einstimmig den Antrag, die Jahresrechnung 2022 der Gemeinde Oekingen mit der Erfolgsrechnung, den Nachtragskrediten, der Investitionsrechnung, der Bilanz, die Verwendung des Ergebnisses sowie dem Revisorenbericht zu genehmigen.

Beschluss

Der Antrag des Gemeinderates wird durch die Gemeindeversammlung einstimmig genehmigt.

5. Genehmigung Fusionsabklärungsvertrag

Ausgangslage

Die Machbarkeitsstudie «Vertiefte Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden Halten, Oekingen und Kriegstetten bis hin zu einer möglichen Fusion» hat klar aufgezeigt, dass es sich lohnt zu prüfen, wie und in welchen Bereichen eine vertiefte Zusammenarbeit möglich und sinnvoll ist bzw. wie ein möglicher Fusionsprozess aussehen könnte. Die Gemeinderäte der drei Gemeinden Halten, Oekingen und Kriegstetten haben einstimmig eine Absichtserklärung genehmigt und unterzeichnet, die einen Fusionsprüfungsauftrag in Auftrag geben soll. Diese Absichtserklärungen haben das Projekt «Fusionsabklärungsauftrag» nun forciert und es wurden ungeachtet einer möglichen Fusion bereits die in der Machbarkeitsstudie aufgezeigten Schlüsselprojekte wie die gemeinsame Schulraumplanung, einen gemeinsamen Technischen Betrieb, eine gemeinsame Verwaltungs-IT sowie der gemeinsame Verwaltungsstandort (Baloise-Bank-Gebäude) vorangetrieben.

Fusionsabklärungsauftrag und Kostenbewilligung

Die drei Gemeinderäte haben sich dazu entschieden, den Fusionsabklärungsauftrag durch diejenige Unternehmung (Pumag Consulting AG, Bern) ausführen zu lassen, die bereits die Machbarkeitsstudie erstellt hat. Mit dieser Entscheidung können sehr viele Synergien im Fusionsabklärungsprozess erzielt werden. Anhand einer Offerte wurden die notwendigen Prozesse beschrieben und in einem Fusionsabklärungsvertrag festgehalten. Es geht nun darum, dass die Gemeindeversammlungen der drei Gemeinden Halten, Oekingen und Kriegstetten nicht zur Fusion, sondern über den Fusionsabklärungsvertrag abstimmen können. Die Kosten für diesen Fusionsabklärungsprozess belaufen sich auf **gesamthaft Fr. 60'000.00 (exkl. MwSt.)**. Die beiden Gemeinderäte Oekingen und Kriegstetten haben in ihrer Kompetenz den notwendigen Gemeindebeitrag von Fr. 20'000.00 (exkl. MwSt.) bereits bewilligt und in das Budget 2023 aufgenommen. Der Gemeinde Halten hat den Kredit anlässlich der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2023 ebenfalls genehmigt.

Inhalt der Fusionsabklärung

Vorgesehen ist eine gemeindeübergreifende Projektorganisation (Projektrat mit je zwei Gemeindevertretungen), die den Fusionsabklärungsauftrag führt und begleitet. Parallel dazu laufen verschiedene Teilprojekte wie Schulraumplanung, Technische Betriebe, IT, Gemeindeverwaltung, die im Gesamtprojekt koordiniert werden müssen. Die Fusionsabklärung wird zeigen, welche Auswirkungen in rechtlicher, politischer und finanzieller Hinsicht mit einer Fusion Halten, Oekingen und Kriegstetten zu erwarten sind. Diese erarbeiteten Informationen dienen anschliessend den drei Gemeinderäten als Grundlage für eine Abstimmungsbotschaft zuhanden der Stimmberechtigten in den drei Gemeinden. Es ist vorgesehen, dass die Resultate Ende 2024 vorliegen, damit im 2025 über einen Fusionsantrag abgestimmt werden kann und die Fusion im Falle eines positiven Entscheides der drei Gemeinden ab 1. Januar 2026 umgesetzt werden könnte.

Keine Wortmeldung zum Eintreten.

Detailberatung:

Wortmeldung Andreas Eckmann: Die Angaben zum Zeitplan auf der Folie der GV decken sich nicht mit der Botschaft.

Gemeindepräsident Gasche Etienne: Der Fahrplan sei gemäss der Folie der GV und wurde bereits in Kriegstetten und Halten so genehmigt.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Die Variante der Botschaft wurde korrigiert, da der Zeitplan realistisch sein soll. Es sei vorgesehen, dass die Resultate Ende 2024 vorliegen, damit im Jahr 2025 über einen Fusionsantrag abgestimmt werden könne und die Fusion im Falle eines positiven Entscheides der drei Gemeinden ab 1. Januar 2026 umgesetzt werden könnte. Zum Inhalt der Fusionsabklärungen: Es gibt verschiedene Themen. Einige wurden bereits aufgezeigt. Man wird eine Projektorganisation aufziehen. Die Bürger sollen zu Fragen wie z.B. wie die Ortschilder, der Name der Gemeinde oder das Wappen aussehen werde, mitwirken können. Verschiedene finanzielle Punkte wie z.B. die Auswirkung des Fusionsbeitrages des Kantons müssen geklärt werden. Dies werde mit dieser Abklärung aufgezeigt, damit der Stimmbürger auf eine gute Grundlage entscheiden könne.

Wortmeldung: Was passiere, wenn eine Gemeinde Nein zur Fusion sagen werde.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Im Fusionsabklärungsbericht wird aufgezeigt, was in einem solchen Fall passieren werde und ob der Weg auch weitergegangen werde, auch wenn nur zwei Gemeinden zustimmen werden.

Antrag

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung einstimmig den Antrag, den Fusionsabklärungsvertrag zwischen den drei Gemeinden Halten, Oekingen und Kriegstetten zu genehmigen.

Beschluss

Der Antrag des Gemeinderates wird durch die Gemeindeversammlung mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung genehmigt.

6. Neue Technische Betriebe HOeK (Werkhöfe und Hauswarte) – Gründung einer öffentlich-rechtlichen Anstalt als eigenständiges Gemeindeunternehmen

Ausgangslage

Bereits seit einigen Jahren, jedoch vor allem im Zuge der Machbarkeitsstudie Fusion HOeK hat sich gezeigt, dass in den Bereichen «Gemeindewerkhöfe» und «Hauswartungen» dringender organisatorischer und personeller Handlungsbedarf besteht. Eine Vielzahl der langjährigen Mitarbeiter ist im Pensionsalter oder steht kurz davor. Diese Situation sowie die letzten Entwicklungen im Bereich der Funktionärsleistungen im Werkhofbereich zeigten, dass in allen drei Gemeinden Halten, Oekingen und Kriegstetten eine nachhaltige Zukunftslösung im Bereich der Technischen Dienste geschaffen werden muss. Mit der Machbarkeitsstudie Fusion HOeK wurde klar aufgezeigt, dass nur mit einer neuen koordinierten Zusammenarbeit zwischen den drei Gemeinden die anstehenden Ressourcen-Einsatzfragen in den drei Gemeindegebieten geklärt und beantwortet werden können.

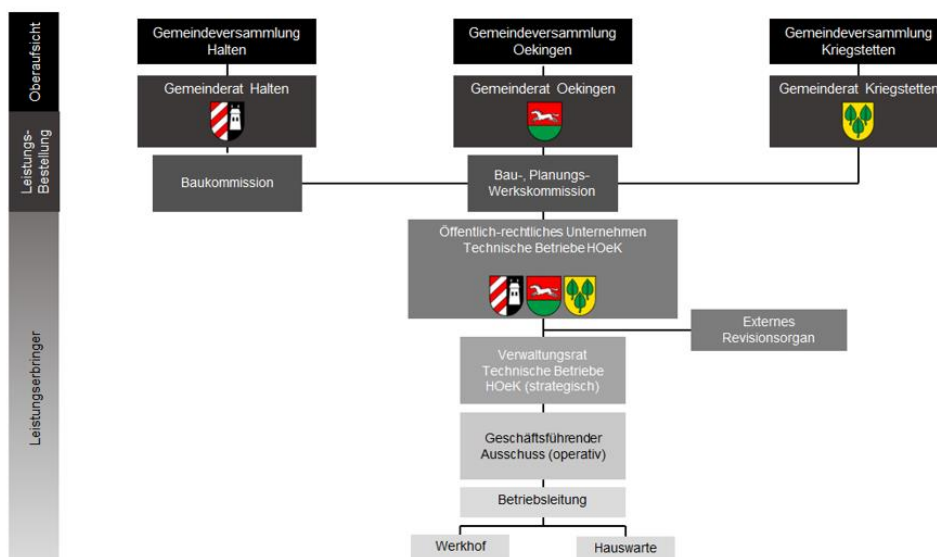
Konzeptionelle Neu-Lösung

In den vergangenen Monaten haben nun Analysearbeiten gezeigt, welche Arbeiten (IST-Aufnahme) bis anhin durch technische Angestellte (Werkhofmitarbeiter und Hauswarte) der Gemeinden oder durch Gemeindefunktionäre geleistet wurden. Damit die Ziele eines modernen öffentlich-rechtlichen Betriebes im Bereich von technischen Dienstleistungen geschaffen werden kann, bedingt es eine neue Organisationsform, welche sich auf verändernde Leistungssituationen (neue Bedürfnisse im Unterhaltsbereich) einstellen und neue Herausforderungen annehmen kann. Dieser neue Regiebetrieb muss sich mit der Entwicklung der drei Gemeinden sowie neuen gesellschaftlichen Bedürfnissen weiterentwickeln können. Diese Anforderungen können kaum ein eigener Gemeindegewerkhof oder Hauswartstellen erfüllen. Aus diesen und auch wirtschaftlichen Gründen haben sich die drei Gemeinden dafür entschieden, eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt (Gemeinde-Unternehmen) zu gründen, welche die neu definierten Leistungsaufträge aus den drei Gemeinden im Auftrag erfüllen. Ein weiterer Gewinn aus dieser Neulösung ist, dass die drei Gemeinden nun genau wissen, welche Leistungen es auf ihrem Gemeindegebiet braucht und welchen Qualitätsstandard man eigentlich wünscht. Sämtliche Dienstleistungen und Zielgrößen wurden neu definiert und bewertet. Somit entsteht zukünftig ein Leistungsbestell- und Leistungserbringungsverhältnis zwischen den drei Gemeinden und der neuen Gemeindeunternehmung.

Rechtliche Organisationsform

Das neue öffentlich-rechtliche Unternehmen wird nach dem Gemeindegesetz des Kantons Solothurn ausgestaltet und gegründet. Obwohl dieses neue Gemeindeunternehmen zukünftig wie ein KMU geführt wird, verbleibt die finale Aufsichtsfunktion bei den Gemeindeversammlungen. Das neue Gemeindeunternehmen hat jährlich mit der Genehmigung der Jahresrechnung Rechenschaft über Kosten und Leistung bei den Gemeindeversammlungen abzulegen. Innerhalb des definierten Leistungsauftrages, welche die drei Gemeinden im Gemeinderat definiert haben, ist das Unternehmen bezüglich der Art der Erbringung der Dienstleistungen zu Gunsten der drei Gemeinden weitgehend frei. Ziel ist, dass die Gemeinden mit der Leistungsbestellung einen Preis entrichten, welcher in der Startphase maximal den bisherigen Kosten entspricht. Damit das Unternehmen gegründet werden kann, benötigt es natürlich auch ein Eigen- bzw. Dotationskapital. Es ist vorgesehen, dass die drei Gemeinden im Zuge der Gründung dieses Unternehmens ein Dotationskapital von je Fr. 50'000.00 bewilligen und in die Gesellschaft einlegen. Die erbrachten Leistungen werden während dem Betriebsjahr via abgerechnete Entgelte von den drei Gemeinden finanziert. Die Gesellschaft kann nur gegründet werden, wenn sämtliche drei Gemeindeversammlungen dem Beschlussentwurf zustimmen.

Organigramm



Personelles / Leistungen Dritter

Sämtliche aktuell in den drei Gemeinden tätigen Angestellten im Werkhof- und Hauswartbereich werden in die neue Gesellschaft mit einem besoldungstechnischen Besitzstand überführt. Das Personal wird auch weiterhin öffentlich-rechtlich angestellt und wird nach der Dienst- und Gehaltsordnung der Gemeinde Oekingen entschädigt. Bisherige Leistungen, welche durch Drittfirmen mit Leistungsverträgen erbracht wurden, werden 1 : 1 übernommen. Ebenso werden Leistungen von Dorfvereinen (bspw. HSV im

Bachunterhalt) auch in Zukunft beansprucht. Im Bachunterhalt kann man sich sogar einen Leistungsausbau für den HSV vorstellen.

Infrastrukturen und Mobilien

Es ist geplant, dass die neue Werkhofunternehmung die bestehenden Werkhof-Liegenschaften in den drei Gemeinden Oekingen (Stützpunkt), Halten und Kriegstetten (Lagerstätten) von den drei Gemeinden mietet. Somit kann gewährleistet werden, dass man in Zukunft flexibel genug ist, welchen optimalen Standort man auswählen kann. Sämtliche Fahrzeuge und Gerätschaften werden anhand eines Überführungsinventars nach Zeitwert bewertet und als Sacheinlage bzw. als amortisierbares Darlehen von der Werkhofgesellschaft übernommen. Somit kann garantiert werden, dass alle bisherigen Werte bestehen bleiben und die Gemeinden den aktuellen Wert zurückerstattet erhalten.

Leistungsinhalt

Die bisherigen Dienstleistungen der Technischen Betriebe wurden erfasst und in 11 Dienstleistungsprodukten zusammengefasst.

- | | |
|--------------------------------------|---------------------------|
| 1. Baulicher Strassenunterhalt | 7. Abfallentsorgung |
| 2. Betrieblicher Strassenunterhalt | 8. Werkhofführung |
| 3. Winterdienst | 9. Kanalisationsunterhalt |
| 4. Gewässerunterhalt und -pflege | 10. Brunnenmeisteramt |
| 5. Unterhalt und Pflege öff. Anlagen | 11. Hauswartung |
| 6. Dienstleistungen für Dritte | |

Finanzielles

Die kumulierten Aufwendungen im Werkhof- und Hauswartbereich (gemäss den neu definierten Leistungsprodukten) der drei Gemeinden Halten, Oekingen und Kriegstetten betragen gerundet rund 1.2 Mio. Franken pro Jahr. Diese Umsatzgrösse zeigt, dass die drei Gemeinden gemäss den aktuellen Kostenbereichen eine doch stattliche Umsatzgrösse zu verzeichnen hatten. Diese Leistungen wurden mit dem bestehenden Personal sowie Leistungen Dritter erzeugt. Das Business-Modell wurde so ausgestaltet, dass mit der neuen Werkhofunternehmung diese Umsatzgrösse unter keinen Umständen überschritten wird. Die aktuelle Leistungsbestellung der drei Gemeinden bestätigt dieses Ziel. Ein mittel- und längerfristiges Ziel ist, dass die Werkhofunternehmung die Leistungsstandards (Qualität) steigern und die Kosten effizienter gestalten kann.

Warum ein eigenständiges Unternehmen?

Ein eigenständiges Unternehmen zu gründen, dass die Gemeindeaufgaben im Werkhof- und Hauswartbereich übernimmt, macht aus den nachfolgenden Gründen Sinn:

- Die Gemeinden definieren und bestellen zukünftig Leistungen, die sie bei einem fachlichen Betrieb ausführen lassen können.
- Die Werkhof- und Hauswartbereiche werden generell in den Gemeinden organisatorisch und strukturell vernachlässigt. Das Personal ist auf sich allein gestellt und ist kaum in die Gemeindestrukturen effektiv integriert.
- Kaum jemand von den Behörden weiss, welche Leistungen einerseits erbracht und andererseits von der Gemeinde überhaupt bestellt bzw. gewünscht wird.
- Die drei Gemeinden erhalten die Möglichkeit, den qualitativen und quantitativen Entwicklungsprozess im Technischen Bereich (Werkhof und Hauswarte) nach den «politischen» Zielsetzungen zu steuern.
- Der neue Technische Betrieb mit einem Jahresumsatz von rund 1.2 Mio. Franken kann wie ein kleines KMU als Regiebetrieb geführt werden.
- Das zukünftige Personal des Technischen Betriebes ist in einer modernen Organisation eingebettet und kann adäquat geführt werden. Dies ist einer der wichtigsten Gründe für eine Verselbständigung der Technischen Betriebe.
- Die Technischen Betriebe HOeK finanzieren ihre Entwicklungsbedürfnisse (Gerätschaften, Fahrzeuge) zukünftig selbst. Die Gemeinden müssen keine neuen Fahrzeuge/Gerätschaften mehr bewilligen.
- Die Technischen Betriebe HOeK können zukünftig auch anderweitige und gesuchte Dienstleistungen aus der Bevölkerung gegen Entschädigung erbringen.
- Die drei Gemeinden haben zukünftig mit dem Technischen Betrieb HOeK eine ständige Ansprechbereitschaft für die Gemeinde und die Bürgerinnen und Bürger.
- Die Aufgabe und der Betrieb kann sich nach den zukünftigen Bedürfnissen der Gemeinden Halten, Oekingen und Kriegstetten entwickeln. Dies wäre mit einer in die Gemeinde integrierten Lösung nicht oder kaum möglich.

Keine Wortmeldung zum Eintreten.

Detailberatung:

Wortmeldung Kamen Carl-Heinz: Ob es Zahlen gebe, was diese Organisation für Oekinggen bedeutet, wenn dies heute gemacht werde. Was die Synergieeffekte auf die Kosten seien.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Die Synergien wurden auf die Gesamtsituation aller Gemeinden geprüft. Jede einzelne Gemeinde zu bewerten sei schwierig. Gegenüber den heutigen Aufwandgrössen werde eine Synergiegrösse von 20% Umsatz erwartet. Effizienz gebe es durch den Zusammenschluss der drei Werkhöfe. Der Umsatz aus der bisherigen Organisation Oekinggen liege schätzungsweise bei Fr. 250'000.00.

Wortmeldung Kamen Carl-Heinz: Das Potential für Oekinggen wäre dann?

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Es wären Synergien von 20% zu erwarten. Heute habe man keine Stellvertretungen, dann gebe es auch keine Leistungen während dieser Zeit.

Wortmeldung Kamen Carl-Heinz: Es stelle sich die Frage, ob es Sinn mache, bei diesem geringen Einsparpotential diese Entscheidung bereits vor der Fusion zu treffen.

Wortmeldung Röstli Alex: So wie er verstanden habe, bestellen die Gemeinderäte aus den Leistungsmodulen bestimmte Leistungen in bestimmter Qualität und Umfang. Die Unternehmung werde den Gemeinden entsprechend den Bestellungen die Leistungen verrechnen. Röstli Alex frage sich, wie es mit der Qualität der bestellten Arbeiten aussehen werde.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Die Qualität der Gemeinden liege nicht weit auseinander. Es gebe zum Teil einen gewissen Nachholbedarf. Dies werde auch so erfasst. Wenn Kriegstetten 30 Löcher zum Reparieren habe, werden diese Kosten bei Kriegstetten anfallen. Solange man nicht fusioniert habe, werden die Leistungen den jeweiligen Gemeinden in Rechnung gestellt. Jeder Gemeinde werden die bestellten Leistungen in Rechnung gestellt.

Wortmeldung Röstli Alex: Der Mechanismus sei klar. Die Qualität sei unterschiedlich. Anlässlich der Sanierung der Wasserleitung in Kriegstetten wurde ersichtlich, dass es grosse Diskrepanzen betreffend Qualität gebe. Zum Beispiel beim Hydrantenunterhalt, sei in Kriegstetten aufgrund fehlender flüssigen Mittel auf eine Sanierung der Hydranten verzichtet worden. Oekinggen schaue sehr gut zu seinen Werken. Er wage zu behaupten, dass man in Oekinggen sehr gut aufgestellt sei.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Es gebe natürlich Unterschiede. Wenn der Prozess mit einer solchen Organisation auf dem heutigen Niveau gestartet sei, werde das Beurteilen der Qualität besser und man könne genauer an die Aufgaben gehen. Es werde ein Umdenken stattfinden. Ansonsten müsse man diese klar ausklammern. Der interne Druck werde hoch, so werde eventuell auch von Kriegstetten ein neuer Unterhaltsstandard umgesetzt werden.

Wortmeldung Alex Röstli: Von wem der Standard vorgegeben werde.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Die Leistungen werden durch die drei Gemeinden bestellt. Er denke es werde ein Umdenken stattfinden. Die Standards sollen möglichst angepasst werden. Er traue auch Kriegstetten zu, dass eine Entwicklung stattfinden werde.

Gasche Etienne, Gemeindepräsident: Wieso man jetzt abstimme und die Fusion nicht abgewartet werde. Dies sei ein bewusster Entscheid. Diese Organisation werde es auch bei einer Fusion geben. Man will keine Schattenorganisation. Heute werden die Werkhof- und Hauswartbereiche generell in den Gemeinden organisatorisch und strukturell vernachlässigt. Das Personal ist auf sich allein gestellt und ist kaum in die Gemeindestrukturen effektiv integriert. Dies wolle man so umgehen. Wenn heute Personal ausfalle, so falle man sofort auf Notbetriebe, die Leistungen fallen weg, man organisiere sich mit den Nachbargemeinden oder kaufe diese bei Dritten ein. Bis heute habe man Glück, da es noch keinen Ausfall gegeben habe.

Wortmeldung Guldemann Walter: Die Kosten seien jetzt bei Fr. 250'000.00. Das sei das Budget. Das seien die aktuellen Kosten. Man solle niemandem etwas vormachen, die Kosten werden sich sicher verdoppeln.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Wenn die drei Gemeinderäte die bestellten Leistungen nicht verdreifachen, erhält man zu diesem Preis dieselben Leistungen, die heute bereits ausgeführt werden. Mache man eine Leistungserhöhung, werde auch der Preis steigen. Er sei überzeugt, dass es mit der bestehenden Struktur ein Optimierungspotential gebe. Dies zeige die Erfahrung. Es werde nur teurer, wenn mehr Leistungen bestellt werden.

Wortmeldung Guldemann Walter: Es werde teurer, wenn man nicht das eigene Geld brauche.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Es werde teurer, wenn mehr Leistungen bestellt werden.

Wortmeldung Guldemann Walter: Er behaupte, dass man die gleichen Leistungen nicht mehr für denselben Preis erhalten werde, da ein grosser Apparat hinter der Organisation stehe. In fünf Jahren werde Oekingen für die Leistungen Fr. 550'000.00 bezahlen. Es werde effizienter, aber nicht billiger.

Wortmeldung Krautter Manuel: Ob es für die Geschäftsführung gewisse Restriktionen gebe. Wie werde mit Gewinn oder Verlust umgegangen und was die Auswirkungen seien.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Die Organisation soll keine Konkurrenz zu einem Bauunternehmen sein. Beim Winterdienst könne man aber sagen, dieser solle z.B. den Parkplatz auch putzen. Einen Verlust gebe es nicht. Der Stundenlohn müsse so vereinbart werden, dass die bestellten Leistungen getragen werden können.

Wortmeldung Krautter Manuel: Wenn man ein Unternehmen gründe, könne es nicht sein, dass es keinen Verlust gebe.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Wenn man 500 Stunden zu Fr. 50.00 bestelle, müsse dies den Betrag für die erbrachten Leistungen sein.

Wortmeldung Krautter Manuel: Die Kosten die in Material und Geräte fliessen, können höher oder tiefer sein.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Bei einer Bauteuerung werde das Material sowie der Aufwand der jeweiligen Gemeinde verrechnet. So wie dies bereits heute gemacht werde.

Wortmeldung Krautter Manuel: Es gehe ihm nicht um den Teer, sondern um die Geräte. Werden heute bei einer solchen Situation Offerten eingeholt oder werden diese nach vorvereinbarten Tarifen bestellt. Ich habe eine Leistung und lasse mir diese offerieren. Wie bestellt werde, ich lasse offerieren oder ich bestelle nach Leistungsvereinbarung.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Das Personal soll gut ausgelastet werden. Wenn man aber zum Schluss komme, dass gewisse Aufgaben kostengünstiger ausgelagert werden können, könne dies auch gemacht werden. Hier zeige sich das Unternehmen. Es sei klar die Idee, dass der Betrieb sich unternehmerisch verhält und weiterentwickelt. Auch die Gemeinden werden sich weiterentwickeln. Für dies seien die technischen Betriebe flexibel aufgestellt. Dies können Gemeinden in den meisten Fällen nicht.

Wortmeldung Zwicky Max: Habe Halten und Kriegstetten ein Potential von einer Million.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Bis in zwei drei Jahren müsse Effizienz eingefordert werden. Gemeinden müssen bestellen und der Werkhof müsse die Aufgaben umsetzen. Dies sei dann der Effizienzgewinn.

Wortmeldung Zwicky Max: Wenn nicht bestellt werde, mache man schon Verlust.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Ist Zustand sei 1.2 Mio. Wenn drei Gemeinderäte im ersten Betriebsjahr nur für Fr. 500'000.00 Leistungen bestellen, dann könne das Personal nicht mehr in diesem Stock gefahren werden. Es will keine Gemeinde den Werkhof runterfahren.

Wortmeldung Zwicky Max: Das Personal koste auch wenn keine Aufträge eingehen.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Eine erste Dienstleistungsmatrix zeige auf, dass Arbeit oder Bestellungen für fünf Mitarbeiter vorhanden sei.

Wortmeldung Zwicky Max: Ob bereits Stellenausschreibungen gemacht wurden.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Nach dem Entscheid aller drei Gemeindeversammlungen werde man die Personalsuche veranlassen.

Wortmeldung Guldimann Urs: Es sei aufgefallen, dass auf der Inventarliste nur drei Artikel aus Oekingingen aufgenommen wurde. Ob die Abschreibung der Wert aus der Buchhaltung oder von Herrn Blum gerechnet sei.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Das Inventar wurde durch die Gemeinden übergeben. Es wurde der Zeitwert berechnet.

Wortmeldung Guldimann Urs: Bei Halten und Kriegstetten sei je ein Salzstreuer im Inventar aufgenommen worden, in Oekingingen nicht.

Ackermann Rainer, Gemeinderat: Man habe nur Gerätschaften in die Organisation aufgenommen, welche noch einen Wert hätten.

Wortmeldung Guldimann Urs: Ob dies in den anderen Gemeinden auch so gemacht wurde.

Ackermann Rainer, Gemeinderat: Auch durch die anderen Gemeinden wurde dies so gemacht.

Wortmeldung Guldimann Urs: Der Verwaltungsratspräsident sei immer aus Kriegstetten.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Es sei vorstellbar, dass aufgrund der Grösse von Kriegstetten, Kriegstetten die grösste Bestellerin sei. Im Rahmen einer Statutenänderung könne man diesen Punkt auch anpassen.

Gasche Etienne, Gemeindepräsident: Es sei nicht so, dass die drei Gemeinden der Fa. Pumag Consulting AG blind gefolgt seien. Es wurde vorberaten und auch die Fachkommissionen wurden involviert. Auch die BPWUK habe sich für diese Lösung ausgesprochen. Man habe viel Zeit investiert und auch über andere Lösungen diskutiert. Man habe sich gemeinsam mit den Fachkommissionen für diese Lösung entschieden.

Wortmeldung Guldimann Urs: Wenn der Stützpunkt des Werkhofs nach Oekingingen komme, was dann mit der Feurwehrspritze passieren werde.

Ackermann Rainer, Gemeinderat: Man werde klären, was man mit der Spritze machen werde. Diese werde nicht in den Regen gestellt oder weggeworfen werden. Man suche nach Lösungen, so dass man die Spritze auch sehen werde.

Wortmeldung Schmidtke Tino: Die Leistungen, die der Gemeinderat einfordere, könnte diese Organisation auch mit einem Leistungskatalog anbieten.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Es werde sich ein Leistungskatalog entwickeln, dann werde es vielleicht auch neue Leistungen geben. Diese Leistungen können sich auch weiterentwickeln.

Wortmeldung Schmidtke Tino: Oekingingen, Halten und Kriegstetten haben andere Gedanken bei den Leistungen. Ob es nicht sinnvoller wäre, wenn diese Organisation einen Leistungskatalog habe, wo die Leistungen klar definiert werden.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Dies sei auch der Optimalfall. Die Standards werden sich über die Zeit harmonisieren. Dies müsse klar ein Ziel sein.

Wortmeldung Orschel Rita: Ob die Statuten und die Reglemente auch durch die GV beschlossen werden müsse oder nur durch den Gemeinderat.

Gasche Etienne, Gemeindepräsident: Es sei der Auftrag der GV diese Reglemente zu genehmigen. Die Statuten sowie das Betriebsreglement wurden bereits durch das Amt für Gemeinden vorgeprüft und es habe keine Beanstandungen gegeben.

Wortmeldung Orschel Rita: Ob man den durchschnittlichen Stundenlohn wisse, der jetzt bezahlt werde und den man künftig bezahlen werde.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Es müsse eine Vollkostenrechnung über alle Dienstleistungen gemacht werden. Es werde sich bei Fr. 55.00 bewegen. Der öffentlich-Rechtlichen Anstalt werde man eine Spatzung von Fr. 60.00 geben. So können auch die Gerätschaften finanziert werden.

Wortmeldung Orschel Rita: Die Organisation dürfe ein Gewinn machen von z.B. Fr. 10'000.00 bis 10 Mio.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Natürlich könne der Gewinn keine 10 Mio. sein. Erfahrungsgemäss werde man schauen, welche Geräte müssen neu angeschaffen werden. Dies können mit einem Gewinn finanziert werden. Wenn es keine Ersatzbedürfnisse gebe, werde der Gewinn den Gemeinden zurückgeführt. Die Organisation soll eigenständig wirtschaften können. Man habe Synergien gewonnen, wenn nur noch ein Rasenmäher angeschafft werden müsse.

Wortmeldung Orschel Rita: Wenn Gewinn erwirtschaftet werden könne, was passiere dann mit dem Verlust.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Die Leistungen sollen durch die Bezahlungen gedeckt werden können.

Wortmeldung Orschel Rita: Man könne ja nicht einfach Personal entlassen.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Es werde genau gerechnet und personalpolitisch muss genau geplant werden.

Wortmeldung Eckmann Andreas: Er verstehe den Unterschied zwischen dem geschäftsführenden Ausschuss und der Betriebsleitung nicht.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Der geschäftsführende Ausschuss bestehe aus Vertretern der Gemeinden. Wenn noch Kommissionen bestehen, könne der Präsident der Kommission in diesem Ausschuss Einsitz nehmen. Dies sei das operative Entwicklungselement. Der Betriebsleiter sei verantwortlich den Betrieb zu koordinieren und müsse bis zu 80% operativ selbst mitarbeiten.

Wortmeldung Eckmann Andreas: Er müsse widersprechen. Man könne in einem Betrieb auch Verluste machen. Evtl. müsse man auch Personal ersetzen, dann könne die Situation eintreffen, dass Personal nicht ausgelastet sei und daraus resultiere dies in einer Verlustsituation. Bei Personalmangel, wer habe dann in der Gemeinde der Vorrang.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Wenn Gemeinden in der Verantwortung stehen, dass diese ein gemeinsames Unternehmen haben, dann werden die Leistungen bestellt, die sie als Ressourcen haben. Er traue es keinem Gemeinderat zu, dass weniger Leistungen bestellt werden, als bis heute benötigt werden. Es wurden genaue Berechnungen erstellt, die zeigen, dass die Organisation kostentragend sei.

Wortmeldung Eckmann Andreas: In den Statuten stehe das die Wahlvoraussetzung für die Mitglieder des Verwaltungsrates eine genügende fachliche oder berufliche Qualifikation in einem der Bereiche Strassenunterhalt, Finanzen, Umwelt oder Ähnlichem eine Wahlvoraussetzung sei. Wieso dies nicht für den Verwaltungsratspräsidenten gelte und dieses Amt, durch das Gemeindepräsidium der Gemeinde Kriegstetten besetzt werde.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Es sei immer ein Gremium, dass Entscheidungen treffe. Jemand müsse die politische Verantwortung tragen. Künftig dürfe dies Kriegstetten sein. Man könne dies auch anders regeln. Dies sei nur ein Diskussionsvorschlag. Wenn man sehen werde, dass der Gemeindepräsident aus Kriegstetten dies nicht könne, könne dies anlässlich einer GV geändert werden.

Wortmeldung Eckmann Andreas: Ob man dann nicht zu diesem Artikel separat nein sagen könne.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Man könne einen Änderungsantrag machen. Die Gemeinden Halten und Kriegstetten haben den Statuten bereits zugestimmt. Wenn man im Betrieb sehe, dass es nicht optimal laufe, könne ein Antrag für die Abänderung der Statuten gestellt werden.

Gasche Etienne, Gemeindepräsident: Formel könne ein Antrag gestellt werden. Dann müsste eine a.o. GV einberufen werden, um die Statuten anzupassen.

Wortmeldung Emmenegger Peter: Wie das Anforderungsprofil für den Verwaltungsrat und den Präsidenten aussehe.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Das Verwaltungsratspräsidium soll mit einem Gemeindepräsidenten besetzt werden. Bei den Verwaltungsräten sei es im Interesse der Gemeinden, Personen zu beauftragen, die etwas vom Geschäft verstehen.

Wortmeldung Emmenegger Peter: Die Anforderungen seien nicht politisch. Das Politische müsse zurückstehen und die Fachkompetenz solle Gewicht haben.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Bei fünf Personen soll eine Person die politische Verantwortung tragen.

Gasche Etienne, Gemeindepräsident: In den Statuten sei genau festgelegt, welche Anforderungen Verwaltungsräte mitbringen müssen.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Die Entschädigung werde bei ca. Fr. 1'500.00 liegen. Es seien drei Gemeinden, die mit dem Geist der drei Gemeinden eine Organisation gründen. Die GV habe die oberste Aufsicht und oberste Verantwortung über diese Organisation.

Wortmeldung König Stefan: Wie es mit den Prioritäten gegenüber Dritten sei, wenn Aufträge von Dritten entgegengenommen werden.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Die drei Gemeinden haben immer Priorität. Erst bei einer Unterkapazität werden Dritte berücksichtigt. Bei einem Zusammenschluss werden die Aufgaben immer komplexer. Man müsse immer besser ausgebildet sein.

Wortmeldung Flück Charlotte: Ob man die Form so wähle, damit nicht die bestehenden Strukturen dies übernehmen müssen und es so für die Miliz leistbar werde.

Wortmeldung Rösti Alex: Er sei auch bei kritischen Fragen für diese Organisation. Es müsse alles professioneller werden, da die Anforderungen immer grösser werden. Die Bedenken betreffend Qualität und Finanzen müsse man ernst nehmen. Man habe entgegengenommen, dass man 1.2 Mio. einbringen wolle, um so zu starten. Man rechne mit Synergien von 20%. Wäre es nicht besser, denn Starteinsatz mit einer Million zu deckeln, damit ein Anreiz entstehe, diese Synergien auch zu bringen.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Dieser Gedanke sei gut, aber man soll trotzdem mit den 1.2 Mio. starten. Man mache dies immer so, dass sei der Zustand der Standard sei. Eine neue Organisation könne so stolz ihren Erfolg innerhalb einer nützlichen Frist den drei GV's vorweisen. Dies gehöre auch dazu, dass diese Personen Erfolge vorweisen können und evtl. auch eine Qualitätsverbesserung erreichen könnten.

Wortmeldung Rösti Alex: Wenn man ein Budget habe, sei man auch geneigt, dies zu brauchen. Zurückhaltend starten und danach allenfalls eine Aufstockung vornehmen. Nicht, dass man Mitarbeiter entlassen müsse, weil die Auslastung zu klein sei.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Man werde das bestehende Personal übernehmen. Dies komme jetzt mit den aktuellen Stellenprozenten in diese Organisation. Man sei überzeugt, dass es schnell Entwicklungen geben werde, die sich positiv auf die Organisation auswirken werden. Man übernehme den IST-Zustand und in den nächsten drei Jahre werde es sich entwickeln.

Gasche Etienne, Gemeindepräsident: Die 1.2 Mio. sei ein Teil des Budgetprozesses. In einem Budgetprozess werden Diskussionen geführt, was ins Budget aufgenommen werden soll oder nicht. Es müsse sich niemand für kritische Fragen anlässlich einer GV entschuldigen. Es gebe keinen Grund dafür. Dies sei gelebte Demokratie.

Wortmeldung Emmenegger Peter: Man habe gehört, dass es schwierig sei Mitarbeiter zu rekrutieren. Was den Gemeinderat so zuversichtlich mache, das dies mit der neuen Organisation anders sei.

Gasche Etienne, Gemeindepräsident: Dieses Risiko bestehe heute schon. Wenn der Hauswart kündigen würde, müsse die Stelle neu ausgeschrieben werden. In der jetzigen Situation sei es schwieriger, jemanden zu finden. Mit der neuen Organisation sei man ein attraktiverer Arbeitgeber. Man sei überzeugt, dass man als Gemeinde mit einer öffentlich-rechtlichen Anstalt ein Attraktiver Arbeitgeber sein wird. Garantien habe man aber nicht.

Blum Thomas, Pumag Consulting AG: Bestätigt die Aussage von Gasche Etienne eins zu eins. In einer Organisation sind Stellvertretungen möglich, dies gehöre zu einem attraktiven Arbeitgeber. Dies sei für jüngere Personen attraktiver.

Wortmeldung Eckmann Andreas: Er möchte einen Änderungsantrag stellen, dass der §10 der Statuten so geändert werde, dass auch der Verwaltungsratspräsident gewählt werden muss.

Wortmeldung Gasche Jakob: Wenn diese Änderung beschlossen werde, dann müssen auch die anderen Gemeinden nochmals drüber abstimmen. Man solle doch den Antrag aufnehmen und später darüber befinden.

Wortmeldung Eckmann Andreas: Er verstehe, dass bei einer Annahme des Antrages die Zeit knapp werde. Er habe aber Mühe, wenn man machen werde, was nicht richtig sei.

Gasche Etienne, Gemeindepräsident: Fragt bei Andreas Eckmann nach, wie er auf dieses Urteil komme.

Wortmeldung Eckmann Andreas: Er sehe umgekehrt auch nicht, dass dieses Amt politisch sein soll.

Gasche Etienne, Gemeindepräsident: Auch ein Gemeindepräsident muss keinen fachlichen Hintergrund mitbringen. Die Einwohner übergeben dem Gemeindepräsidenten ihr Vertrauen. Auch der Gemeindepräsident von Kriegstetten müsse gewählt werden.

Wortmeldung Eckmann Andreas: Man spreche immer von einem Unternehmen. Der VR-Präsident sei ein politischer aus einer Gemeinde.

Gasche Etienne, Gemeindepräsident: Es brauche am Schluss einen politischen Teil, der die Rückmeldungen in die Gemeinde bringen werde.

Wortmeldung Emmenegger Peter: Wieso der Gemeinderat das Gefühl habe, dass der Gemeindepräsident von Kriegstetten der Richtige sei.

Gasche Etienne, Gemeindepräsident: Kriegstetten habe den grössten Leistungskatalog. Statuten seien nicht in Stein gemeisselt, diese könne man jederzeit anpassen. Es gebe einen politischen Prozess dazu. Er könne garantieren, dass man in den nächsten drei Jahren nochmals über die Statuten befinden müsse.

Wortmeldung Roth Karin: Wer im Gemeinderat gewillt sei, dieses Amt zu übernehmen.

Gasche Etienne, Gemeindepräsident: Es wurde nicht über Personen, sondern über Funktionen gesprochen.

Gasche Etienne stellt fest, dass Andreas Eckmann an seinem Änderungsantrag festhält und lässt die Gemeindeversammlung vor der Abstimmung über den Antrag des Gemeinderates über den Änderungsantrag von Andreas Eckmann abstimmen.

Änderungsantrag Eckmann Andreas

Der Artikel 10.1 soll so angepasst werden, dass das Präsidium des Verwaltungsrates nicht an das Gemeindepräsidium der Gemeinde Kriegstetten gekoppelt wird, sondern fachliche Voraussetzungen geschaffen werden.

Beschluss Änderungsantrag

Der Änderungsantrag wird mit 6 Ja-Stimmen, 34 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen verworfen.

Antrag

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung einstimmig den Antrag:

- Der Gründung einer gemeindeübergreifenden öffentlich-rechtlichen Anstalt (Gemeindeunternehmen) nach Kantonalem Gemeindegesetz sei zuzustimmen.
- Dem Betriebsreglement sowie den Statuten für das neue Gemeindeunternehmen «Technische Betriebe HOeK» sei zuzustimmen und per 1. Januar 2024 in Kraft zu setzen.
- Der Sacheinlage (Fahrzeuge und Gerätschaften) sei in Form eines amortisierbaren Darlehens von Fr. 127'000 (Halten: Fr. 20'000; Oekingen: Fr. 59'000; Kriegstetten: Fr. 48'000) zuzustimmen. Ebenso sei eine Dotationskapitaleinlage pro Gemeinde von Fr. 50'000 (gesamthaft Fr. 150'000) zu bewilligen.
- Die Eröffnungsbilanz des neuen Gemeindeunternehmens «Technische Betriebe HOeK» sei zu genehmigen.
- Der Gemeinderat Oekingen sei mit dem Vollzug zu betrauen.

Beschluss

Der Antrag des Gemeinderates wird durch die Gemeindeversammlung mit 39 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen genehmigt.

7. Informationen

- Gemeinde Kooperation Halten Kriegstetten Oekingen

Zu den laufenden Projekten der Kooperation HOeK können unter www.fusion-hoek.ch aktuellen Informationen eingeholt werden. Die Homepage wird durch die Fa. Pumag Consulting AG jeweils mit den neusten Informationen nachgeführt.

8. Verschiedenes

- schweiz.bewegt

Die HOeK-Gemeinden konnten anlässlich von schweiz.bewegt den 3. Platz belegen. Der Präsident bedankt sich an dieser Stelle für das aktive Minuten-Sammeln der Bevölkerung. Ein spezielles Dankeschön geht an das OK von HOeK.bewegt.

- 1. Augustfeier

Die 1. Augustfeier wird am 31.07.2023 auf dem Schulareal in Kriegstetten stattfinden. Informationen werden folgen.

- Grillplausch Oekingen 60+ aktiv

Der Grillplausch musste vom 06.07.2023 auf den Mittwoch, 12.07.2023 verschoben werden. Anmeldungen werden noch bis am 09.07.2023 auf der Gemeindeverwaltung oder r.cammisar@bluewin.ch entgegengenommen.

- Hinweise und Termine

12.07.2023	Grillplausch AG 60+ aktiv
31.07.2023	1. Augustfeier
31.08.2023	Seniorenfahrt Gemeinde Oekingen
29.08.2023	Informationsveranstaltung Revision Gebührenreglemente - 18.00 Uhr
27.09.2023	Ausserordentliche Gemeindeversammlung Revision Gebührenreglemente - 19.30 Uhr
08.09.2023	Jungbürgerfeier HOeK
07.12.2023	Budget-Gemeindeversammlung

Wortmeldung Bieri Heinz: Der obere Teil von Oekingen liege im Schwarzwald. Von der Chäsibrücke bis zum Kinderheim sei die Oesch links und rechts zugewachsen. Er habe rund ums Haus Wald. Wie gerecht sei dies, dass man mitten im Dorf Bäume wachsen lassen kann, die so hoch werden. An anderen Orten wurden diese aus Sicherheitsgründen geholt. Zwischen Subingen und Oekingen wurde bereits geholt, da sei es wahrscheinlich einfacher. Auf diesem Abschnitt soll nun endlich geholt werden.

Dann gebe es die 30er Zone im Dorf zur Sicherheit. Aber auf den Trottoirs kann man bald nicht mehr zu zweit nebeneinander gehen. Wenn zwei Kinder darüber laufen, brauche es nur einen "Mupf" und das Kind ist auf der Strasse. Er appelliere an die Einwohner ihre Zäune zurückzuschneiden und der Abschnitt Chäsibrücke bis zum Kinderheim soll durch die Verantwortlichen geholt werden.

Gasche Etienne, Gemeindepräsident: Bieri Heinz werde betreffend des Ausholzens zeitnahe aus der Kommission oder der Verwaltung eine Rückmeldung erhalten was geplant oder möglich sei. Die Unzufriedenheit werde im Protokoll festgehalten.

Wortmeldung Guldemann Walter: Gestern haben die Einwohner die Stromrechnung erhalten. Er möchte darauf hinweisen, dass die Tarife verwechselt wurden und die Stromrechnungen falsch seien. Er habe den Präsidenten der EOH bereits darüber informiert.

Gasche Etienne, Gemeindepräsident: Diese Verantwortung liege bei der EOH.

Verdankung / Schlusswort

Der Vorsitzende bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen der anwesenden Stimmberechtigten sowie die gelebte Demokratie, die sich auch mit dem Änderungsantrag zeigte über den Abgestimmt wurde. Der Präsident lädt zum Apéro und zum gemeinsamen Austauschen ein. Ein spezielles Dankeschön geht an Michael Lang für die Vorbereitung der Turnhalle.

Mit dem besten Dank für die Teilnahme an der Gemeindeversammlung schliesst Gasche Etienne die Gemeindeversammlung um 22.00 Uhr

GEMEINDE OEKINGEN

Gasche Etienne
Gemeindepräsident

Michelle Heuberger
Gemeindeschreiberin